

# Evangelisches Leben

in und um Aschaffenburg



Stimm  
für Kirche

Kirchenvorstandswahl 2024  
Ev.-Luth. Kirche in Bayern  
[stimmfuerkirche.de](http://stimmfuerkirche.de)

## Kirchenvorstandswahl 2024

Oktober | November 2024

# Editorial



© Marco Ferch, ccnull.de

Evangelische Christen sind aufgerufen zur Stimmabgabe.

## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

*Am Ende des Monats Oktober, genauer gesagt am 20. Oktober, sind alle Gemeindeglieder über 16 Jahren und alle Konfirmierten über 14 Jahren aufgerufen einen neuen Kirchenvorstand zu wählen.*

Für die lange Zeit von 6 Jahren möchten sich Menschen in unseren Gemeinden im Kirchenvorstand engagieren. Sie werden Ihnen in den Innenteilen oder in anderen Veröffentlichungen Ihrer Kirchengemeinde vorgestellt. Der Kirchenvorstand ist das leitende Gremium in der Kirchengemeinde, die eine eigene Körperschaft Öffentlichen Rechts darstellt. Sie ist also in vielen Fragen sehr eigenständig gegenüber der Ev.-Luth. Landeskirche in Bayern. Der Kirchenvorstand regelt alle Entscheidungen, für die Geld ausgegeben werden muss, bei Bausachen und Bauunterhalt, Anschaffungen und Verkäufen von Grundstücken. Er ist aber auch zustän-

dig für das gottesdienstliche Leben und den Alltag der Gemeinde. Viele Fragen, z.B. wie und wann Gottesdienst und Abendmahl gefeiert werden, entscheidet der Kirchenvorstand im Zusammenwirken mit den Pfarrern und Pfarrern.

Was im Kirchenvorstand noch alles gemacht wird, soll aus unseren drei Artikeln deutlich werden. Dekan Rupp würdigt mit dem Dank alle, die sich in den vergangenen sechs Jahren im Kirchenvorstand engagiert haben. Ich habe viele Kandidierende befragt, was Ihnen für die Zukunft wichtig ist und was sie gestalten möchten. Martin Klein schreibt nicht etwas ausführlicher, was er an Herausforderungen auf den Kirchenvorstand zukommen sieht. Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre. Lassen Sie sich zum Wählen motivieren. ●

*Ihre Ulrike Gitter*

### Der Inhalt dieser Ausgabe:

- |                            |                            |
|----------------------------|----------------------------|
| 2 Editorial                | ► Ihre Gemeinde            |
| 3 Dank an KV-Mitglieder    | 9 Kinderseite              |
| 4 KV-nachgefragt           | 10 zu den Totengedenktagen |
| 6 Blick nach vorn          | 12 Veranstaltungen         |
| 7 Neues aus der Diakonie   | 15 Adressen                |
| 8 500 Jahre Ev. Gesangbuch | 16 Schlussgedanken         |

### Impressum:

Für den Mantelteil (rotes Layout):  
Pfarrer Ulrike Gitter  
Evang. Dekanat Aschaffenburg  
Pfaffengasse 13  
63739 Aschaffenburg  
Ulrike.Gitter@elkb.de

Für die Innenteile (blaues Layout)  
sind die einzelnen Pfarrämter verantwortlich – wie angegeben.



© Christian Schmitt in Pfarrbriefservice.de

... einfach mehrfach „Danke“ sagen!

## Liebe Mitglieder im Kirchenvorstand,

*vor sechs Jahren sind Sie in den Kirchenvorstand Ihrer Gemeinde gewählt oder berufen worden. 2018 – da sah die kirchliche und (welt-)politische Lage noch anders aus. Keiner hat sich vorstellen können, was eine weltweite Pandemie bedeuten würde. Keiner mochte daran denken, dass es noch einmal einen Angriffskrieg in Europa geben würde. 2018 – da sprach man zwar auch in der Kirche bereits von Sparmaßnahmen, aber so richtig daran glauben wollte kaum jemand.*

Darum möchte ich Ihnen zum Ende dieser KV-Periode von Herzen **DANKE** sagen.

**Danke**, dass Sie in der Coronazeit, in der lange keine Präsenz-Gottesdienste stattfanden, mutig und hoffnungsfroh in Ihrer Gemeinde Wege gefunden haben, die gute Botschaft trotzdem zu verkündigen: Mit online-Formaten oder auf der grünen Wiese rund um den Kirchturm. Und, als es wieder möglich war, in der Kirche zu feiern, dass Sie dort die Schutzmaßnahmen zur Eindämmung des Virus konsequent umgesetzt haben. Es war gewiss eine schwere Zeit. Persönlich für jeden einzelnen für uns und für unsere Kirche. Aber gemeinsam haben wir es geschafft, und Sie haben daran einen unschätzbaren Anteil.

**Danke**, dass Sie Ihrer Gemeinde in diesen sechs Jahren ein Gesicht gegeben

haben. Kirche lebt von Beziehungen und von Menschen, die sich auf ihr Christsein ansprechen lassen. Sie haben die Wahl nicht nur am Wahltag angenommen, sondern ganze sechs Jahre lang. Auch das war gewiss nicht immer leicht für Sie. Die Stimmentwerfer, die ein Engagement in der Kirche belächeln oder gar ablehnen, nehmen zu. Es gehört inzwischen Mut dazu, sich offen für die Kirche zu bekennen. Sie haben das getan. Sie haben mit Ihren individuellen, von Gott geschenkten Gaben Evangelium vor Ort gelebt.

**Danke**, dass Sie angesichts der schwindenden Ressourcen in der Kirche nicht resigniert haben. Und auch dieses wird Ihnen gewiss nicht immer leichtgefallen sein. Was tun, wenn der Haushalt rote Zahlen schreibt? Wenn sich auf eine vakante Stelle niemand bewirbt? Wenn die Gottesdienstzahlen nach Corona nicht mehr dieselben sind wie vorher – und schon da war es ja nicht so rosig? Sie haben sich nicht unterkriegen lassen und sind Ihrer Gemeinde vor Ort treu geblieben.

**Danke** für Ihre Phantasie und Ihre Treue, Ihre konstruktive Kritik und Ihren Gemeinschaftssinn, danke für Ihre viele Zeit und Ihren Mut, Kirche vor Ort glaubwürdig und hoffnungsfroh zu bezeugen. ●

*Rudi Rupp, Dekan*



v.l.: Kirchenvorstand als Entscheidungsgremium ... | Richtungsweisend

## Kirchenvorstand ... mal nachgefragt.

*Der Kirchenvorstand gestaltet Kirche vor Ort. Viele Aufgaben liegen nicht nur bei den Hauptamtlichen, sondern werden vom Kirchenvorstand reflektiert und gesteuert. In diesem Gremium werden die Entscheidungen getroffen, die das Gemeindeleben vor Ort prägen. Vor allem hat der Kirchenvorstand die Finanzhoheit in der Gemeinde. Wir haben Kandidierende für die Wahl angeschrieben, Neue, Wiederholungs-„Täter“ und ganz altgediente Kirchenvorsteher\*innen.*

### Warum reizt es Sie, sich im Kirchenvorstand zu engagieren?

*„Unsere Gemeinde liegt mir am Herzen, da ich in der Friedenskirche geheiratet haben, meine Tochter dort getauft wurde und ich dort in unserem Gospelchor singe.“*

(Andrea Verst, St. Markus)

*„Ich komme aus einer recht aktiven Familie. Mein Vater war Vertrauensmann, meine Mutter Pfarramtssekretärin. Meine Schwester ist Pfarrerin und mein Bruder ist auch in einem Kirchenvorstand.“*

(Thomas Gerschütz, St. Petrus)

*„Seit Beginn meiner ersten Amtszeit in 2012 fand ich es interessant, an dem Gemeindeleben in verantwortlicher Position teilzunehmen. Die vielfältigen Aufgaben im Kirchen-*

*vorstand und den Ausschüssen sind oftmals herausfordernd aber auch abwechslungsreich.“*

(Stefan Beck, St. Markus)

*„Mich reizt die Möglichkeit, aktiv an der Gestaltung unserer Gemeinde mitzuwirken und die Kirche als lebendigen Ort des Glaubens und der Gemeinschaft zu stärken. Besonders wichtig ist mir dabei, die Stimme der jüngeren Generation einzubringen und neue Impulse zu setzen.“*

(Stephanie Wodeyohannes, Christuskirche)

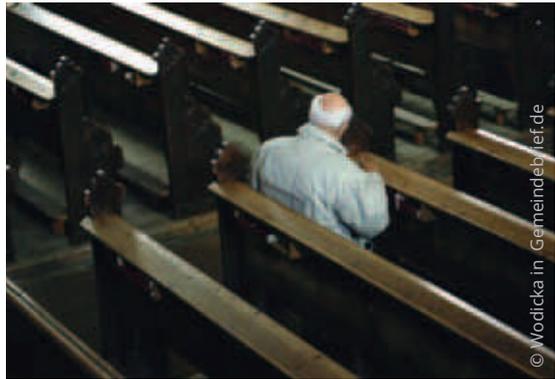
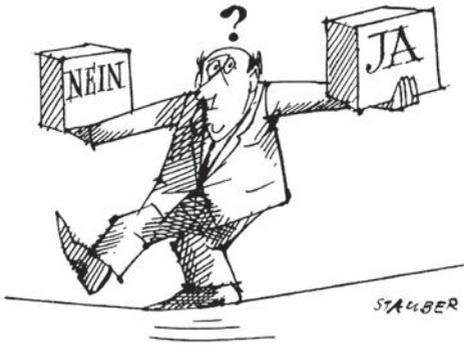
*„Die ganze Bandbreite und Vielfalt des Lebens werden mir immer wieder in dieser Arbeit bewusst und ich finde es auch sehr gewinnbringend, wenn im Kirchenvorstand genau diese Vielfalt sich auch bei den Mitgliedern des Kirchenvorstands widerspiegeln.“*

(Kerstin Lutz, St. Stephanus)

*„Leider gibt es zurzeit hier (in Weibersbrunn) keine evangelischen Gottesdienste mehr. So haben wir uns Gedanken über ökumenische Möglichkeiten gemacht. Ich würde mich daher gerne für die Außenorte engagieren.“*

(Thomas Gerschütz, St. Petrus)

*„Mein Augenmerk liegt auf dem Gemeindeteil Obernau. Die hier stattfindenden Got-*



v.l.: (Kirchen-)Leitung ist mitunter ein Drahtseilakt | Mission: Lebendige Gemeinde.

*tesdienste und Frauenfrühstücke möchte ich weiterhin so unterstützen, dass alles wie gewohnt weitergeführt werden kann. Verändern möchte ich nichts.“*

(Gudrun Marenbach, St. Matthäus)

### **Was ist Ihnen wichtig hinsichtlich der Zukunft von Kirche und Ihrer Gemeinde?**

*„Die ihr eintretet, lasst alle Hoffnung fahren, schreibt Dante über das Tor zur Hölle. Ich halte mich lieber ans Bäumepflanzen im Sinne Luthers; denn in Zeiten von Pfarrstellen-vakanz, Mitgliederschwund und allgemeinem Krisenmodus gilt es, die Fahne der Zuversicht hochzuhalten.“*

(Ruth Elsholz, St. Petrus)

*„Eine stärkere Bindung zwischen neuen Gläubigen und alten Gemeindemitgliedern und die Attraktivität kirchlicher Programme für junge Menschen ist das, was ich suche.“*

(N.N.)

*„... so können wir auch in Zukunft eine lebendige Gemeinde sein. In diesem Rahmen möchte ich neue Wege gehen, wo nötig, und Altes bewahren, wo es gut ist. Auf den Prüfstand kommen z.B. unsere Verwaltungen in der Gemeinde und den Kindertagesstätten, um die Pfarrer zu entlasten für ihre Haupt-*

*aufgaben, Seelsorge und Gottesdienstkultur.“*  
(Ellen Ansmann, St. Johannes)

*„Konkret strebe ich an, die Angebote für Familien und junge Menschen zu erweitern und moderne Kommunikationswege zu nutzen, um noch mehr Menschen zu erreichen.“*

(Stephanie Wodeyohannes, Christuskirche)

*„Da für unsre Gemeinde im nächsten Jahr eine Vakanz ansteht, sehe ich meine Aufgabe darin auch hier Ideen für eine besondere Form von „Gottesdiensten“ zu entwickeln und umzusetzen, so dass Menschen sich zum Austausch und für Impulse und treffen können.“*

(Franziska Scherbaum, St. Stephanus)

*„Ich werde mich im KV für einen gerechten und christlichen Umgang miteinander, für die Einbeziehung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen einsetzen sowie, dass die Gemeinde ein lebendiges Haus bleibt, wo sich junge und alte Menschen wohl und willkommen fühlen.“*

(Bernd Schopf, St. Markus)

*„Mir ist in meinem Wirken im Kirchenvorstand insgesamt wichtig, zu zeigen, dass Kirche und Glaube lebendig, menschlich und nahbar sein kann.“*

(Kerstin Lutz, Großostheim)



v.l.: Kirche und Gesellschaft | ist Kirche noch bei den Menschen?

## Blick nach vorn! ... wer aufbricht, der kann hoffen!

Sechs Jahre Kirchenvorstand – länger als Bundes- oder Landtag. Seit 2018 ist viel passiert. Pandemie und Ukraine-Krieg bewirkten, bzw. beschleunigten eine Transformation in der Gesellschaft.

Die kirchengemeindlichen Prioritäten sehe ich heute verändert aber auch klarer. Kirche driftet aus der Mitte gesellschaftlicher Relevanz an den Rand. Es drängt sich der Eindruck auf, sie hätte nichts mehr zu sagen. Ihre Glaubwürdigkeit wird zunehmend stärker angezweifelt. Das hat sicher auch mit Paukenschlägen wie der Veröffentlichung der ForuM-Studie zu tun.

Vor Ort erlebe ich, dass der Blick sich stark nach innen richtet. Der Gottesdienst gilt vielen als Zentrum des Gemeindelebens, obwohl sich hier eher der nur „der harte Kern“ trifft. Meine aktuell dringlichste Frage ist: Wie erreichen wir die Menschen vor Ort? Und: wie kann sie die fundamental frohe Botschaft des Evangeliums erreichen, begeistern und Gemeinschaft stärken? Welche Relevanz hat Kirche für sie, was brauchen sie von uns? Schaffen wir es, in der Breite wieder ernster genommen zu werden? Dazu kommt die Frage nach der finanziellen Konsolidierung. Angesichts knapper werdender Mittel und der großen inhaltlichen Herausforderung brennt die Frage, von welchen Kostenfaktoren man sich trennen

muss. Am Ende bleiben Gebäude. Weg etwa mit unpraktischen Kunst-Prestigeobjekten der 70er und 80er Jahre. Nicht mehr bezahlbar in Unterhalt, Heizung, Pflege. Räumlichkeiten sind nötig - aber zu bezahlbaren Bedingungen. Evtl. mit anderen Konfessionen gemeinsam?

Diese Notwendigkeiten und Fragen sind noch längst nicht anerkannt. Es wird in der Gemeinde noch viel ausgeblendet und „weiter-so“ geschafft.

Die kommende Wahlperiode entscheidet vielleicht, ob Kirche Volkskirche bleibt oder mehr und mehr in die gesellschaftliche Bedeutungslosigkeit driftet. Wir haben das Potential und eine einzigartige unvergleichliche Botschaft. Mir bleibt die Hoffnung, dass wir die Neuausrichtung schaffen und ich trage gerne bei, was ich kann. Vorerst jedoch außerhalb des KV. Die innere Überzeugungsarbeit für das, was nötig ist und zugleich ein Engagement, das meinen eigenen Erwartungen gerecht wird, das übersteigt meine Möglichkeiten. Das mag wie eine billige Ausrede klingen, ist es aber nicht. In sechs Jahren habe ich durch eine veränderte familiäre Situation mehr Kapazitäten, die ich einbringen kann. Ich muss warten ... aber auch in sechs Jahren wird es engagierte Menschen brauchen. ●

*Martin Klein*



## Schirm, Charme und Optionen

*Der Sommer ist vorbei und der Herbst nähert sich mit großen Schritten.*

Heiß war es lange genug und unter der sengenden Hitze suchten wir Schutz unter Dächern und Schirmen. Doch es wird immer früher dunkel, die Schatten werden länger. Langsam werden die Sonnenschirme weggeräumt, da der Schutz nicht mehr benötigt wird. Manches jedoch lässt sich nicht einfach wegräumen.

**Der Schirm, ein Symbol für den Schutz und Sicherheit, muss bleiben.**

Er muss bleiben für jene, die keine Wohnung haben, für Menschen in Arbeitslosigkeit und Armut, die sich keine Schirme leisten können. Er muss bleiben für den alleinerziehenden Vater, der versucht Schichtarbeit und Kindererziehung zu jonglieren, für die rumänische Frau, die sich mit Gelegenheitsarbeiten durchschlägt, um ihre Familie zu ernähren und lebensnotwendige Medikamente zu kaufen und für die Rentnerin, die ihre Rente aufstocken muss, weil sie ihr zum Leben nicht reicht.

Oft hören wir in Gesprächen und den Medien Sätze wie: „Man müsste sich kümmern.“; „Man müsste ja mal...“. Das ist einerseits richtig, aber andererseits falsch.

Richtig, weil es in der Sache stimmt, weil es nötig ist, weil es Grundstock unserer Solidargemeinschaft ist. Falsch, weil der Konjunktiv nichts ändert.

**Nicht: „Man müsste“, sondern: „Ich werde!“.**

Wir müssen diesen Menschen Schutz bieten und eine Perspektive. Auch dann, wenn es schwierig und stürmisch wird, wenn der Schirm droht, fortgeweht zu werden, von den Herbststürmen davongetragen. Wenn Stellen nicht auskömmlich finanziert sind, die Schutz bieten, sogar Sicherheit. Die helfen andere zu schützen und zu unterstützen.

Als Diakonie tun wir genau das. Tag für Tag. Wir beschäftigen Menschen in Langzeitarbeitslosigkeit in unserem sozialen Beschäftigungsbetrieb, geben Halt und Unterstützung, Zuversicht und Schutz. Wir versorgen Menschen in Armut in unserem Sozialkaufhaus. Wir leisten Hilfe in Beratungen, schaffen Raum für Beziehungen und ermöglichen Stabilisierung für und mit den Menschen.

Wir setzen alles daran zu unterstützen und zu begleiten, damit Menschen zu Schirmherren ihres eigenen Lebens und dem von anderen werden können.

**Nicht, weil „man es müsste“, sondern weil wir es wollen und verdammt gut können!**

Weil wir niemanden im Regen oder der Hitze stehen lassen wollen, weil jeder Mensch wertvoll ist und Chancen braucht.

**Und dafür benötigen Menschen vor allem jemanden, der sie auf dem Schirm hat und ihnen einen Schirm bietet, wenn er nötig ist. ●**

*Jonas Müller, Diakonie*



500 Jahre Gesangbuch ... hier einige Vorläufer der aktuell genutzten Fassung

## Wer nur den lieben Gott lässt walten 500 Jahre EG

*Im Jahr 2030 soll ein neues Gesangbuch erscheinen. Die EKD hat gefragt, welche Lieder auf keinen Fall fehlen dürfen. Auf Platz 5:*

*Georg Neumark, EG 369:*

*Wer nur den lieben Gott lässt walten  
und hoffet auf ihn allezeit,  
den wird er wunderbar erhalten in aller Not  
und Traurigkeit.*

*Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut,  
der hat auf keinen Sand gebaut.*

Das Lied tröstet und macht Mut. Es lädt uns dazu ein, dass wir unsere Sorgen und Nöte nicht zu ernst nehmen, sondern vielmehr auf Gott und seine wunderbaren Möglichkeiten schauen. Dabei steckt das Lied voll biblischer Weisheit und der Theologie von Martin Luther (1483 – 1546).

„Das walte Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist. ... Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde.“ Mit Luthers Morgengebet wird Georg Neumark auch an jenem Herbsttag 1640 in den Tag gestartet sein, als er nach Königsberg reisen wollte, um dort Jura zu studieren. Doch seine Reisegruppe wird überfallen und ausgeraubt. Einige werden ermordet. Nur mit knapper Not kann der 19-jährige sein Leben retten und sich schließlich bis Kiel durchschlagen. Als er dort Anfang 1641 ankommt, ist er mit seiner Kraft und den Ner-

ven völlig am Ende. Warum ist von Gottes gütigem Walten gar nichts zu sehen und zu spüren?

### **Gott sorgt für uns**

Da trifft er auf hilfsbereite Menschen, die ihm eine Stelle als Hauslehrer vermitteln. Glücklich dichtet er noch an diesem Tag das Lied: „Wer nur den lieben Gott lässt walten“. Es hat die Überschrift: „Trostlied. Dass Gott einen Jeglichen zu seiner Zeit versorgen und erhalten will. Nach dem Spruch: Wirf dein Anliegen auf den Herrn, der wird dich wohl versorgen.“ Ich finde es erstaunlich, wie viel Lebenserfahrung in diesem Lied zu finden ist. Neumark ist gerade erst 20 Jahre alt, als er zum Beispiel den Tipp gibt: „Man halte nur ein wenig stille und sei doch in sich selbst vergnügt, wie unsers Gottes Gnadenwille, wie sein Allwissenheit es fügt.“

### **Erstaunlicher junger Komponist**

Auch mit seiner Komposition wendet der Dichter den Blick nach oben. Die Melodie steigt in ihrem höchsten Ton auf zu „Gott, dem Allerhöchsten“, um dann absteigend wieder festen Grund zu gewinnen. Von diesem Grund aus lässt sich mit neuem Mut singen: „Denn welcher seine Zuversicht auf Gott setzt, den verlässt er nicht.“ ●

*Reinhard Ellsel*



Schweinheim,  
Obernau, Gailbach,  
Haibach,  
Bessenbach

## „Kikeriki...“

„Ich mach mir Sorgen um unsere Kirche!“, ruft mir unser Matthäus-Gockel entgegen. „So viele Leute kehren uns den Rücken.“

Er hat recht. Die nächsten Jahre werden von einem dramatischen Wandel gekennzeichnet sein. Wir verlieren nicht nur Gemeindeglieder. Wir haben auch nur wenig theologischen Nachwuchs. D.h. in wenigen Jahren werden wir mit etwa halb so viel Personal auskommen müssen. Zudem drängt uns die Landeskirche, jedes zweite Pfarr- und Gemeindehaus, ja, jede zweite Kirche aufzugeben. Und der Gockel fragt: „Ist das nicht der Untergang?“

Ich antworte: „Das kommt darauf an, wie wir damit umgehen. Wir können festhalten an allen Errungenschaften, bis uns das Geld ausgegangen ist und die Tatsachen und die Landeskirche uns zwingen, alles aufzugeben. Das wäre in der Tat der Untergang. Wir können aber auch versuchen, den unvermeidlichen Wandel in unserem Sinne zu gestalten, ihn als Herausforderung annehmen und sagen: Er zwingt uns, die wichtigen Fragen zu beantworten: Wofür soll es in Zukunft eine St. Matthäusgemeinde in Schweinheim, Haibach und Umgebung geben? Was ist unsere Kernaufgabe? Was ist unaufgeb-

bar und was machen wir in Zukunft in Zusammenarbeit mit anderen? Was macht vielleicht eine Gemeinde dann für alle?“

„Das wird schwierig“, meint der Gockel. „Ja“, antworte ich. „Aber ich bin ganz guter Dinge. Denn schau: 18 Menschen aus unserer Gemeinde kandidieren für den neuen Kirchenvorstand. Sogar drei mehr als vor sechs Jahren. Das ist ein Spitzenwert im ganzen Dekanat! Und das sind fähige Gemeindeglieder, die die Herausforderung angehen wollen mit Herzblut, Verstand und viel Gottvertrauen. Wir wollen uns bei unseren Beratungen aus der Bibel und aus dem Gebet immer wieder Kraft und Inspiration holen. Und dann suchen wir das Gespräch mit der ganzen Gemeinde. Denn bei uns zählt jede Stimme.“

„Das ist gut,“ ruft der Gockel. „Geht also zur Wahl, liebe Leute! Am 19. und 20. Oktober zählt jede Stimme für St. Matthäus!“

Herzlich grüßen

der Matthäus-Gockel  
und Pfarrer Matthias Leibach



## Kita-Gemeindefest

Farbenfroh durch den 7. Juli

Unser Kita-Gemeindefest war ein buntes und fröhliches Fest mit sehr vielen Besuchern aus Kita und Gemeinde. Unter dem Motto „Bunt wie ein Regenbogen“ startete der Gottesdienst mit den Kirchenentdeckern. Im Anschluss beeindruckten uns die Siebenbürger Tänzer. Den ganzen Tag über gab es selbstgemachte Salate mit Würstchen und Steaks und leckere Kuchen mit Kaffee.

Am Nachmittag war der Höhepunkt die Aufführung der Kita zum Zauberer Farbenfroh und der Farbentanz der Kinder. Herzlich danke ich allen, die an der Vorbereitung und Durchführung beteiligt waren, einen Salat oder Kuchen gespendet haben und einfach mitgefeiert haben. ●

*Pfarrerin Birgit Niehaus*



## Rückblick Ausflug

nach Michelstadt am 13. Juli

Nach einer angenehmen Busfahrt erreichten 26 Gemeindeglieder den Ortsteil Michelstadt-Steinbach, um dort die beeindruckende Einhardsbasilika zu besichtigen.

Eine engagierte Gästeführerin ließ die ereignisreiche Geschichte dieses bedeutenden Kirchengebäudes aus der Karolingerzeit lebendig werden.

Frisch gestärkt führte uns nach dem Mittagessen Frau Metzle durch die Michelstädter Altstadt mit deren Sehenswürdigkeiten.

Danach war noch Zeit für einen Besuch im Cafe des Konditorweltmeisters, bevor wir voller schöner Eindrücke wieder die Heimfahrt antraten. ●

*Dr. Dorit Henke, Angelika Huhn, Martina Metzle*



# Kirchenvorstandswahl am 20. Oktober 2024

18 Kandidierende für St. Matthäus - Sie haben die Wahl!



## **Paul Bubenzer, 21, Fachkraft Fahrbetrieb, Schweinh.**

Ich kandidiere für den Kirchenvorstand, da sich meine Verbindung zur Matthäusgemeinde wie ein roter Faden durch mein Leben zieht: Taufe, Kinderbibeltage, Konfirmandenzeit, als Teamer Begleitung von Konfirmanden auf ihrem Weg. Als Schlagzeuger und Bassist wirkte ich bei den „Worshippers“ mit. Im KV würde ich mit viel Energie, Freude und Neugier mitarbeiten.



## **Elke Cermak, 63, Krankenschwester, Bessenbach**

Ich kandidiere für den Kirchenvorstand, weil ich es wichtig finde, mich in meiner Gemeinde zu engagieren, nicht nur bei Kinderbibeltagen oder Gottesdiensten, zumal unsere Gemeinde, so wie die Kirche ganz allgemein, gerade jetzt vor großen Herausforderungen steht. Ich möchte, dass wir gut in die Zukunft starten.



## **Bernd Dollinger, 59, Teamleiter IT-Operations, Schweinh.**

Ich kandidiere für den Kirchenvorstand, da unsere Kirchengemeinde von unserer Beteiligung lebt. Alle werden gebraucht: sichtbare Kirchenvorstände und helfende Hände hinter den Kulissen. Dazu bringe ich mich für die Online-Gottesdienste ein, betreue die EDV und begleite seit 12 Jahren den KV.



## **Jens Fischer, 60, Geschäftsführer, Bessenbach**

Ich kandidiere für den Kirchenvorstand, weil die christlichen Werte und das Engagement dafür leider immer mehr schwinden. Mit meinen Fähigkeiten im organisatorischen und kaufmännischen Bereich möchte ich dazu beitragen, unsere Gemeinschaft zu stützen und zu stärken, um unsere Werte zu erhalten.



## **Tanja Geppert, 49, Industriekauffrau, Schweinheim**

Ich kandidiere für den Kirchenvorstand erneut, weil ich die letzten 6 Jahre als erweitertes Mitglied bereits teilnehmen und dadurch einen guten Einblick gewinnen konnte über Themen, Aufgaben und Entscheidungen. Ich möchte gerne aktiv mitgestalten und mithelfen, dass Gottes Gemeinde trotz zukünftiger Veränderungen Bestand behält.



## **Volker Glaser, 53, Bestatter, Schweinheim**

Ich kandidiere für den Kirchenvorstand, um mein Wissen und die Erfahrung der letzten 6 Jahre weiterhin zum Wohl des lebendigen und aktiven Gemeindelebens einzusetzen. Diese Entwicklung möchte ich gerne weiter mitgestalten. Kirche ist für mich wichtig und ich möchte daran mitarbeiten, dass dies auch in Zukunft so bleibt.

# Kirchenvorstandswahl am 20. Oktober 2024

18 Kandidierende für St. Matthäus - Sie haben die Wahl!



## **Yvonne Görg, 43, Verwaltungsgangestellte, Schweinh.**

Ich kandidiere für den Kirchenvorstand, weil mir ein christliches Miteinander am Herzen liegt. Durch die Zeit meiner Kinder in der KiTa St. Matthäus weiß ich, wie wichtig es ist, christliche Werte zu vermitteln.



## **Sonja Hamann, 52, Förderschullehrerin, Bessenbach**

Ich kandidiere für den Kirchenvorstand, weil ich es gut finde, wenn wir eine echte (Aus)Wahl haben. Mir liegt die Kirche mit Kindern und Familien am Herzen. Deshalb engagiere ich mich im Minigottesdienst. Für die Zusammenarbeit in einem Gremium bringe ich positives Denken und Kompromissbereitschaft mit.



## **Benjamin Hosseini, 20, Schüler, Mespelbrunn**

Ich kandidiere für den Kirchenvorstand. Ich komme aus dem Iran. Am 9.10.2022 habe ich mich von Pfarrer Leibach taufen lassen. Ich besuche die Gottesdienste in St. Matthäus und habe die Evangelische Kirche als eine Gemeinschaft kennen gelernt, die sich für Andere einsetzt. Dass das so bleibt und noch mehr wird, dafür kandidiere ich.



## **Angelika Huhn, 65, Juristin, Schweinheim**

Ich kandidiere für den Kirchenvorstand, weil ich unsere Gemeinde St. Matthäus weiterhin - wie seit vielen Jahren - aktiv mitgestalten möchte. Als Ansprechpartnerin für Ideen und Kritik möchte ich für alle in unserer Gemeinde ein offenes Ohr haben und mich nach wie vor dort einbringen, wo Hilfe, Rat und Tatkraft benötigt werden.



## **Katja Karasek, 49, Dipl.Betriebswirtin i. Fam.Phase, Haib.**

Ich kandidiere für den Kirchenvorstand, denn gerade in unruhigen Zeiten ist es mir wichtig, christliche Werte und Kirche zu stärken. Ich glaube fest, dass Kirche Zukunft hat und möchte diese aktiv mitgestalten. Mit über 10 Jahren Erfahrung im Vorstand eines KiGa-Trägervereins kenne ich auch diesen Bereich gut und freue mich auf die KV-Arbeit.



## **Gudrun Marenbach, 66, Steuerberaterin, Obernau**

Ich kandidiere für den Kirchenvorstand, weil ich an meiner bisherigen Tätigkeit im KV viel Freude hatte. Ich helfe mit bei den ök. Weltgebetstagen, dem Segensgottesdienst, dem Obernauer Frauenfrühstück und den Gottesdiensten in Obernau. Für das Fortbestehen des fröhlichen Miteinanders innerhalb der Gemeinde möchte ich mich einsetzen.

# Kirchenvorstandswahl am 20. Oktober 2024

18 Kandidierende für St. Matthäus - Sie haben die Wahl!



**Christine Matthes, 35, Reinigungsfachkraft, Schweinh.**

Ich kandidiere für den Kirchenvorstand, weil ich das Leben in unserer Gemeinde mitgestalten möchte, um Glaube und Hoffnung zu teilen. Eine lebendige und attraktive Gemeinde mit Menschen in jeder Altersgruppe liegt mir am Herzen.



**Daniel Oesterle, 46, Berufskraftfahrer, Bessenbach**

Ich kandidiere für den Kirchenvorstand, weil ich der Kirche gerne etwas zurückgeben möchte, was sie mir Gutes getan hat. Ich bin ein Familienvater von drei Töchtern, der pragmatisch, energisch und zielorientiert ist und vielleicht neue Ideen in die Gemeinschaft der Kirche einbringen kann.



**Dr. Stephanie Papenberg, 52, Fachärztin, Haibach**

Ich kandidiere für den Kirchenvorstand, weil ich mich engagieren möchte: für eine lebendige Kirchengemeinde, für ein gutes Miteinander zwischen Jung und Alt und für gute Lösungen bei zukünftig anstehenden Veränderungen in der Kirche.



**Marian Pinnow, 52, Dipl. Kaufmann, Haibach**

Ich kandidiere für den Kirchenvorstand, weil mir Kirche und Gemeinde viel bedeuten. Bei Veränderungen möchte ich für ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Erneuerung und guten Traditionen eintreten. Wichtig ist mir, unsere Jugend mit ihren Ansprüchen an unsere Gemeinde einzubinden. Singen und Musik machen mir große Freude.



**Wolfgang Raub, 74, Malermeister, Rentner, Schweinh.**

Ich kandidiere für den Kirchenvorstand, weil ich mich 1. für lebendige, einladende Gottesdienste, wo viele zu Wort kommen und Gemeinschaft erlebbar wird, einbringen will, 2. mir die Stärkung der Ökumene ein Anliegen ist und 3. ich mitarbeiten möchte, wenn es um die Bauangelegenheiten unserer Gemeinde geht.



**Johannes Vorster, 44, Dipl. Ingenieur, Schweinheim**

Ich kandidiere für den Kirchenvorstand zum einen, um Kirche für Familien attraktiver zu machen und zum anderen, um den Kindergarten von Trägerseite zu unterstützen. Als Vater von zwei jungen Kindern sehe ich: Es gibt bereits so viel Gutes in der Kirche und wir müssen schaffen, dass das in der Gesellschaft ankommt.

# Kirchenvorstand

wählen am 19./20. Oktober 2024

Der Vertrauensausschuss hat sich in den vergangenen Monaten intensiv auf die Suche nach Kandidatinnen und Kandidaten für den Kirchenvorstand begeben. Wir haben viele Menschen aus unserer Gemeinde gefragt.

18 Personen mit einem Herzen für Gott, Glauben und Gemeinde haben zugesagt, was wirklich beachtlich ist und für unsere lebendige Matthäus-Gemeinde steht. Wir sind sehr dankbar dafür und freuen uns. Von den 18 werden zunächst 8 gewählt und dann noch einmal zwei berufen.

Wählen dürfen alle, die am 24. Oktober 2024 mindestens 16 Jahre alt sind und seit wenigstens drei Monaten der Kirchengemeinde angehören. Konfirmierte dürfen ab 14 Jahren wählen. Jede wählende Person hat 8 Stimmen.

Alle Wahlberechtigten bekommen die Unterlagen einschließlich Stimmzettel von der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern direkt und ohne Aufforderung zugesandt.

Neben der Briefwahl können Sie auch an der Urne wählen. Die Wahllokale und Wahlorte sind in unserer Gemeinde:

**19.10., 17.30-18.00 Uhr**  
**Obernau, Kath. Kirche Peter & Paul**

**20.10., 8.30-9.00 Uhr**  
**Haibach, Paul-Gerhardt-Kirche**

**20.10., 11.30-12.00 Uhr**  
**Schweinheim, Matthäuskirche**

Stimmen Sie für Kirche und geben Sie den Kandidierenden Ihre Stimme! ●

*Pfrin. Birgit Niehaus  
für den Vertrauensausschuss*

# Termine

Regelmäßige Veranstaltungen

## Kirchenchor

Immer **mittwochs**, außer in den Ferien, um 18.30 Uhr. Mit Joachim Pennig im Gemeinderaum St. Matthäus.

## Frauenfrühstück Obernau

Wir freuen uns auf alle Frauen. Natürlich werden wir reichlich frühstücken. Im Clubraum der kath. Pfarngemeinde St. Peter und Paul, Team Obernau.

**Dienstag, 8. Oktober, 9.15 Uhr** Sicher durch den Regen: Überflutungsschutz und Hochwasserprävention. Frau Antonia Pfeiffer, Klimaanpassungsmanagerin der Stadt Aschaffenburg, referiert.

**Dienstag, 12. November, 9.15 Uhr** Thema: Immanuel Kant. Gudrun Marenbach referiert.

## Freitagsfrühstück Schweinheim

Gesellige Treffen für alle, die gern frühstücken. Das Frühstück ist umsonst, Spenden gern gesehen. Im Gemeinderaum St. Matthäus.

**Freitag, 18. Oktober, 9.00 Uhr.** Was hat Halloween mit dem Reformationsfest zu tun? Martina Metzeler erläutert.

**Freitag, 22. November, 9.00 Uhr.** Zum Schluss nochmal das Leben feiern. Bericht aus der Hospizarbeit.

# Termine

## Regelmäßige Veranstaltungen

### Ökumenischer Bibelgesprächskreis

Mit Pfarrer Sauer und Pfarrer Leibach, Seiteneingang der Kath. Kirche „Bruder Klaus“ (Haibach).

Mittwoch, 9. Oktober, 19.30 Uhr

Mittwoch, 13. November, 19.30 Uhr

### Nachmittag für (etwas) Ältere

**Donnerstag, 17. Oktober, 14.30 Uhr** Auf dem Elisabeth-Weg lernen wir die vorbildliche heilige Elisabeth aus dem Mittelalter kennen

**Donnerstag, 28. November 14.30 Uhr** Ehepaar Anders nimmt uns mit auf ihre Reise nach Armenien in das „Land der Steine“.

Alle Treffen im Gemeinderaum St. Matthäus mit Elisabeth von Kietzell und ihrem Team bei Kaffee und Kuchen.

### Frieden - innen wie außen - Gebet

Immer **montags, 18.25 Uhr**

Frieden - innen wie außen - Gebet - Paul-Gerhardt-Kirche Haibach mit Pfarrer Leibach und Team.

Das Friedensgebet findet nicht in den Schulferien statt.

### Öffentliche Sitzung des Kirchenvorstands

**Dienstag, 15. Oktober, 19.30 Uhr** im Gemeinderaum St. Matthäus

**Dienstag, 12. November, 19.30 Uhr** im Gemeindehaus Haibach

### Gemeinschafts-Initiative Schweinheim GIS

Wir sind da für Sie!

Nächste Termine für das fröhliche Zusammensein im GemeindeHaus

Maria Geburt:

**Dienstag, 8. Oktober**

**Dienstag, 5. November**

jeweils 15.00-17.00 Uhr

Rufen Sie uns an:

GIS Handy: 0179 826 09 67

oder über ein Pfarrbüro:

Maria Geburt, Tel 948 10

St. Gertrud, Tel. 955 65

St. Matthäus, Tel. 942 08

oder kontaktieren Sie uns per E-Mail:

GIS-Schweinheim@web.de

Wir freuen uns auf Sie!

### Kirchenentdecker - Angebot für Kinder in der 3. Klasse

mit Martina Kramer, Tanja Geppert und Ute Plötz. Die Kirchenentdecker treffen sich ca. **alle 2 Wochen Freitagnachmittags 16.00 Uhr** in St. Matthäus in Schweinheim.

### Inbetweens

Gruppenstunde für 10-12-Jährige.

**Jeden zweiten Dienstag im Monat von 15-17 Uhr**, im evang. Jugendzentrum.

Termine: **lagen bei Drucklegung noch nicht fest**

### Jugendtreff im Ev. Jugendzentrum

Jeden **Freitag um 18.00 Uhr**, außer in den Ferien, Alexandrastr. 5

### Pfadfinder Gruppe in Haibach

Immer **dienstags, 17.00 Uhr**, außer in den Ferien, in der Turmstube der Paul-Gerhardt-Kirche mit Lena Kress



## Kinderbibeltag u. Krippenspiel in St. Matthäus

Wie immer planen wir für den Buß- und Bettag (Mittwoch, 20.11.) einen **Kinderbibeltag**, zu dem wir alle Kinder im Alter von ca. 6 bis 12 Jahren einladen. Wir lernen eine biblische Geschichte kennen, basteln, spielen, singen und werden viel Spaß miteinander haben. Wir beginnen um 9.30 Uhr (Einlass ab 9.00 Uhr) und es geht diesmal bis 13 Uhr incl. Mittagessen.

Einen Kostenbeitrag in Höhe von 5 € erbitten wir beim Ankommen.

Für das **Krippenspiel am Heiligen Abend** wird es drei Krippenspielproben geben. Kinder in jedem Alter sind dazu herzlich eingeladen. Es gibt große und kleine Rollen und wir werden für jedes Kind etwas Passendes finden.

### **Probentermine:**

29.11. 16.00-17.30 Uhr Probe

13.12. 16.00-17.30 Uhr Probe

23.12. 16.00-18.00 Uhr Generalprobe

Wir freuen uns auf alle Kinder!  
Wenn Sie als Elternteil oder Interessierter das Team erweitern wollen, freuen wir uns auch sehr!  
Bitte sprechen Sie mich gerne an. ●

*Pfarrerin Birgit Niehaus für die Teams*



## Konfi- u. Jugendarbeit in St. Matthäus

Der Herbst ist da! In der Schule ist wahrscheinlich gerade viel los mit der ersten Runde der Schulaufgaben. Zeit, mal Pause zu machen, z.B. im Jugendtreff am Freitag ab 18 Uhr im JuZ (nicht in den Ferien). Oder du schaust am 26.10. beim Lobpreis-Abend um 19.30 Uhr in der Pauluskirche vorbei? Infos: @weniger.ist.nichts Kurzentschlossene können sich noch bei Diakonin Nora Römer für den Teamerkurs anmelden und am Mittwoch, 9.10. mit uns starten! In den Herbstferien gibt es eine JuLeiCa-Schulung. Infos: [www.ej-untermain.de](http://www.ej-untermain.de) In unserem neuen Konfikurs nehmen diesmal auch bewusst Jugendliche aus anderen Kirchengemeinden teil, für die das Samstagsmodell gut in ihren Alltag passt. Im Oktober gibt es ein Wochenende in Miltenberg mit zwei anderen Kursen aus dem Programm „Konfikurs in und um Aschaffenburg“. Und für alle, die noch nicht alt genug für den Konfikurs sind, bieten wir die „Kirchenentdecker“ (3. Klasse), die „InBetweens“ (10-12 Jahre) und den Kinderbibeltag an Buß- und Bettag an. Alle Infos zu den Veranstaltungen in den Mitteilungsblättern, Instagram @ejmatthaeus oder auf der Homepage [www.matthaeus-ab.de](http://www.matthaeus-ab.de) ●

*Diakonin Nora Römer*



## Päckchenaktion

Bernh.-Junker-Haus u. Rosensee

Alle Jahre wieder kaufen wir ein und packen schöne Weihnachtspäckchen für ca. 50-60 Personen im Bernhard-Junker-Haus und 30 Personen im Wohnbereich des Hauses Rosensee. Als ich im letzten Jahr die Päckchen abgab, fragte ein Bewohner ganz keck: „Kriege ich auch eins?“ und ich sagte: „Ja, für Sie ist an Weihnachten auch eins dabei.“ Da freute er sich.

Wer diese Aktion unterstützen möchte, kann auf das Konto unserer Kirchengemeinde Geld spenden oder auch im Pfarramt eine Spende abgeben.  
Stichwort: „Päckchenaktion“.  
IBAN: DE98 7955 0000 0000 2504 49  
Vielen Dank für alle Spenden! ●

*Pfarrerin Birgit Niehaus für alle Päckchenpacker*

GEISTLICHE  
**ABENDMUSIK**  
Sonntag, 27. Oktober 18:00 Uhr  
Matthäuskirche

**Sax4you**  
SaxTime - eine musikalische Zeitreise

Sandra Hans, Anja Bickert,  
Jessica Tuccella, Ines Moos



## Danke

an Mesnerin Marili Koch

Am 1.12.2022 begann Marili Koch als frisch Konfirmierte ihren Dienst als jugendliche Mesnerin in St. Matthäus. Seitdem hat sie jeden Monat einen Gottesdienst als Mesnerin begleitet. Stets engagiert hat sie alles vorbereitet und die Gottesdienstteilnehmer als erste freundlich begrüßt. Wir werden Marili und ihre liebevolle Art vermissen.

Sie braucht nun ihre Zeit und Kraft für andere Projekte und für die Schule und hat deshalb ihren Dienst bei uns beendet.

Alles Gute für die Zukunft und herzlichen Dank, liebe Marili! ●

*Pfarrerin Birgit Niehaus*

GEISTLICHE  
**ABENDMUSIK**  
Sonntag, 24. November 18:00 Uhr  
Matthäuskirche

**Magic of Gospel**  
Gospeltime

Leitung: Kalli Koch

## Menschen aus unserer Gemeinde

**Getauft wurden:**



Webversion ohne

**Getraut wurden:**



Webversion ohne

**Wir trauern um:**



Webversion ohne

## Besond. Gottesdienste in unserer Gemeinde

**So, 6.10. 9.00 Uhr Paul-Gerhardt-Kirche**  
Gottesdienst zum Erntedankfest

**So, 6.10. 10.30 Uhr St. Matthäus**  
Gottesdienst zum Erntedankfest

**So 6.10. 11.30 Uhr Paul-Gerhardt-Kirche**  
Mini GD zum Thema Erntedank

**So, 27.10. 18.00 Uhr St. Matthäus**  
Geistliche Abendmusik: Sax4you  
SaxTime - eine musikalische Zeitreise

**So 10.11. 9.00 Uhr St. Matthäus**  
Obst- und Gartenbauverein wirkt mit

**Mi 20.11. 18.00 Uhr St. Peter und Paul  
Oberнау**  
Ökumen. Gottesdienst zum Buß- und  
Betttag, Empfang im Anschluss

**So 24.11. 18.00 Uhr St. Matthäus**  
Geistliche Abendmusik: Magic of  
Gospel - Gospelttime

### Achtung: Zeiten für Gottesdienste im Herbst

Ab Oktober finden in der Regel **zwei  
Gottesdienste** am Sonntag statt,  
**9.00 Uhr** und **10.30 Uhr**.



## Gottesdienste in Haibach, Obernau und Schweinheim

### Kirche St. Matthäus Schweinheim Matthäusstraße 16 Aschaffenburg

- So 6.10. 10.30 Uhr Leibach / Dr. Gaiser  
Gottesdienst zum Erntedankfest
- So 20.10. 10.30 Uhr Niehaus AM KV-Wahl
- So 27.10. 9.00 Uhr Prädikantin Klein
- So 27.10. 18.00 Uhr Geistliche Abendmusik  
Sax4you, SaxTime - eine musik. Zeitreise
- Do 31.10. 19.00 Uhr Christuskirche  
Gottesdienst zum Reformationstag
- So 3.11. 10.30 Uhr Dr. Gaiser
- So 10.11. 9.00 Uhr Leibach AM, Obst- und  
Gartenbauverein wirkt mit
- So 17.11. 10.30 Uhr Niehaus
- So 24.11. 9.00 Uhr Leibach AM
- So 24.11. 18.00 Uhr Geistliche Abendmusik  
Magic of Gospel - Gospeltime

### Gottesdienste im Bernhard-Junker-Haus und Haus Curanum

- Bernhard-Junker-Haus: 10.10., 14.11.  
jeweils um 15.15 Uhr
- Curanum: 8.11. um 16.00 Uhr

### Kirche Paul Gerhardt Haibach Paul-Gerhardt-Straße 9 Haibach

- So 6.10. 9.00 Uhr Leibach Gottesdienst  
zum Erntedankfest
- So 6.10. 11.30 Uhr Mini-GD Erntedank
- So 13.10. 10.30 Uhr Niehaus Fam-GD
- So 20.10. 9.00 Uhr Niehaus AM KV-Wahl
- So 27.10. 10.30 Uhr Klein
- So 3.11. 9.00 Uhr Leibach
- So 10.11. 10.30 Uhr Leibach AM
- So 10.11. 11.30 Uhr Mini-GD zu St. Martin
- So 17.11. 9.00 Uhr Niehaus
- So 17.11. 9.00 Uhr Sauer/Niehaus Friedhof
- So 24.11. 10.30 Uhr Leibach AM

### Kath. Kirche St. Peter und Paul Obernau Hauptstraße 38 Obernau

- Sa 19.10. 18.00 Uhr Niehaus KV-Wahl
- Mi 20.11. 18.00 Uhr Leibach/Nicola  
Ökumen. GD zum Buß- und Betttag,  
Empfang im Anschluss

### Taufgottesdienste

- Sa 5.10. 11.00 Uhr Taufe in St. Matthäus
- Sa 16.11. 11.00 Uhr Taufe in St. Matthäus

AM = Abendmahl    GD= Gottesdienst

# Wir sind für Sie da

**Evang.-Luth. Pfarramt**  
Matthäustr. 10 • 63743 Aschaffenburg

## **Pfarramtssekretärinnen**

**Brigitte Funk**

**Susanne Schneider**

Tel.: 06021 942 08,

Fax: 06021 960 576

pfarramt.stmatthaeus-ab@

elkb.de

www.matthaeus-ab.de



## **Öffnungszeiten im Pfarrbüro:**

Mo, Di, Mi 9-12 Uhr

und Do 15-17 Uhr

## **1. Pfarrstelle**

**Pfarrerin Birgit Niehaus**

Matthäusstraße 10

63743 Aschaffenburg

Tel.: 06021 942 08

Birgit.Niehaus@elkb.de



## **2. Pfarrstelle**

**Pfarrer Matthias Leibach**

Neue Heimatstr. 18

63808 Haibach

Tel.: 06021 451 20 77

Matthias.Leibach@elkb.de



## **Diakonin**

**Nora Römer**

Tel.: 06021 920 50 58

Nora.Roemer@elkb.de



## **Vertrauensfrau des Kirchenvorstands Vorsitzende des Matthäusvereins**

**Angelika Huhn**

Angelika.Huhn@elkb.de



## **Kindertagesstätte St. Matthäus**

Leitung: Anne Schlei, Tel.: 06021 972 90

kita.st-matthaeus.ab@elkb.de

www.kita-matthaeus-ab.de

Bankverbindung:

Evang.-Luth. Gesamtkirchengemeinde

IBAN: DE87 5206 0410 0101 1028 00

BIC: GENODEF1EK1 (Evangelische Bank EG)

## **Matthäusverein**

Evang. Verein der Matthäusgemeinde

Aschaffenburg Schweinheim e.V.

(Matthäusverein)

1. Vorsitzende: Angelika Huhn

matthaeusverein-ab@web.de

IBAN: DE70 7955 0000 0000 9356 76



## **Bankverbindung**

### **Kirchengemeinde St. Matthäus**

Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau

IBAN: DE98 7955 0000 0000 2504 49

BIC: BYLADEM1ASA

Verantwortlich für „Evangelisches Leben“,

Ausgabe St. Matthäus:

Pfarrerin Birgit Niehaus, Oktavia Binder,

Ernst Böppler, Dr. Dorit Henke

Layout: Ernst Böppler, Birgit Niehaus

Fotos:

S. 2 © oben D. Henke, © P. Willige-Friedrich

S. 2 unten © D. Henke, © M. Metzle

S. 3-5 © Fotos Fotostudio Dagmar Rickert (mit  
grauem Hintergrund), andere © privat

S. 8 © Niehaus

© S. 9 © Pixabay Alexandra\_Koch, © Marili Koch

S. 11 © Niehaus, © Böppler

S. 12 Portraits © Fotostudio Dagmar Rickert



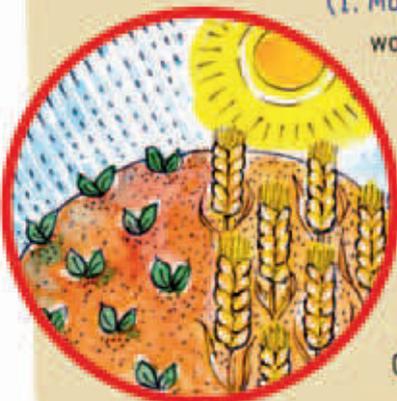
# Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

## Ernte gut, alles gut

Zehn Tage hatte es geregnet und die Welt war in der Sintflut untergegangen. Nur nicht Noah, seine Familie und die Tiere, die in der Arche überlebt hatten. Als sie wieder an Land waren, sagte Gott: «Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.»

(1. Mose 8, 22) Das war ein Versprechen Gottes an die Menschen: nämlich dass das Wachsen und Ernten nie enden werde. Und wir danken Gott dafür!



## Blätter aus Ton

Drücke eine Tonkugel flach, bedecke sie mit Plastikfolie und rolle sie auf etwa einen halben Zentimeter Dicke aus. Lege ein frisches Blatt mit besonders deutlicher Maserung mit seiner Unterseite auf einen flachen Teller. Drücke den Tonfladen darauf



etwas fest und rolle ihn so aus, dass er das ganze Blatt bedeckt. Dann schneide das Tonblatt am Blattrand entlang aus, hebe es ab und entferne vorsichtig das Blatt.



Treffen sich zwei Magneten.  
«Ach», sagt der eine,  
«was soll ich heute bloß anziehen?»

Wie viele Äpfel haben die Kinder zum Erntedankfest gesammelt?

## Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [benjamin-zeitschrift.de](http://benjamin-zeitschrift.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)  
Lösung: 32 Äpfel





© Gemeindebrief



© Markus Wehländer, Pfarrbriefservice.de

v.l.: Bank auf dem Naturfriedhof in Langen (Hessen) | Lichter zu Allerheiligen – Gedenken an die Toten

## Allerheiligen / Allersselen. Novembergedanken

*„Ach, dieser Monat trägt den Trauerflor“, so beginnt Erich Kästner sein Gedicht über den Monat November. Er hat ja Recht. Da ist zum einen die Natur. Kästner beschreibt sie für den November so: „Der Sturm ritt johlend durch das Land der Farben. Die Wälder weinten. Und die Farben starben. Nun sind die Tage grau wie nie zuvor. Und der November trägt den Trauerflor.“*

Ganz so grau habe ich nicht jeden November erlebt. Doch diesem Monat haftet einfach das Gefühl von Dunst und Nebel, Grau und Ungemütlichkeit an. Das mag daran liegen, dass dieser Monat reich gefüllt ist mit Totengedenktagen: Allerseelen, gefolgt vom Volkstrauertag und dem Totensonntag, auch Ewigkeitssonntag genannt.

Auch das hat Erich Kästner in Reime gefasst: „Der Friedhof öffnete sein dunkles Tor.

Die letzten Kränze werden feilgeboten. Die Lebenden besuchen ihre Toten. Was man besaß, weiß man, wenn man's verlor. Wer noch nicht starb, dem steht es noch bevor. Und der November trägt den Trauerflor ...“

### Ein Fingerzeig auf den Tod

Vielleicht ist es ganz gut, dass es einen Monat im Jahr gibt, der eben nicht so voll Leben strotzt. Ein Monat, der eigentlich ein Fingerzeig auf den Tod ist, der jedem bevorsteht.

Ein Monat, der uns wie kein anderer vor Augen führt, wie die Kräfte scheinbar schwinden und mit ihnen das satte Leben.

Erst das Wissen um den Tod lässt einen das Leben doch mehr schätzen, wohlwissend, dass es kostbar ist. Zu schade, um nur irgendwie hinter sich gebracht zu werden. Zu wertvoll, um es nutzlos zu verplempern. In der Bibel gibt es einen Psalm, der diesen Vers beinhaltet: „Unsere Tage zu zählen, lehre uns. Dann gewinnen wir ein weises Herz.“ Dieser Vers aus dem Psalm 90 ist mir in guter Erinnerung geblieben. Es ist nicht so, dass ich jetzt ständig den Tod vor Augen habe. Und ganz ehrlich: Ich möchte jetzt auch noch nicht von dieser Erde abtreten müssen. Was ich möchte, ist: jeden Tag auf dieser Erde so zu leben als wäre es mein letzter.

### Was der November lehrt

Mit diesem Blick auf meine eigene Sterblichkeit, gehe ich behutsamer mit mir und meinen Mitmenschen um.

Ich möchte jeden meiner Tage so leben, dass er Bestand hat für die Ewigkeit. Genaugenommen ist jeder Tag meines Lebens schon Teil der Ewigkeit, nur eben in einem anderen Raum. ●

*Andrea Wilke, [www.katholische-hoerfunkarbeit.de](http://www.katholische-hoerfunkarbeit.de). In: [Pfarrbriefservice.de](http://Pfarrbriefservice.de)*



© Gemeindebrief



© Christian Schmitt in Pfarrbriefservice

v.l.: auf dem Naturfriedhof Langen im Oktober; Licht am Grab ... heller Schein in der Dunkelheit.

## Licht im Dunkel. Zum Ewigkeitssonntag

*Ich verabschiede mich von den engsten Angehörigen am Grab, schüttele ihre Hände und wünsche viel Kraft. Der Abschied von einem Herzensmenschen ist schwer und die Trauer wird sie noch lange begleiten. Bevor ich gehe, lade ich sie ein zum Gottesdienst am Ewigkeitssonntag.*

An diesem Sonntag werden wir den Namen nochmal nennen und eine Kerze für ihn anzünden. Viele Kerzen werden wir an diesem Tag brennen, denn wir denken an alle Gemeindemitglieder, die in diesem Jahr gestorben sind. Sie haben zu unserer Gemeinschaft gehört und deshalb erinnern wir uns an sie. Manche sind schon vor fast einem Jahr beerdigt worden und manche erst vor ein paar Tagen. Oft sehe ich überraschte, dankbare oder berührte Gesichter und dann ergänze ich manchmal: „Wir vertrauen darauf, dass unsere Namen bei Gott nie vergessen sind, sondern dort in Ewigkeit aufgehoben.“ Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein!“ (Jesaja 43,1)

### Gott glänzt in die Dunkelheit hinein

In diesem Gottesdienst berühren sich Dunkelheit und Licht, Trauer und Ewigkeitshoffnung. Für diesen Tag ziehe ich immer ein bestimmtes Paar Schuhe zum Talar an. Sie sind – wie vorgeschrieben – schwarz, aber

haben viele goldene Tupfer. Deshalb passen sie für mich so gut in diesen Gottesdienst. Er kann die Trauer, die viele mitbringen nicht nehmen, und den Schmerz nicht heilen. Und doch ist da ein wenig Licht – durch die Kerzen, die angezündet werden; die Namen, die genannt werden; das gemeinsame Singen und die Gespräche danach. Und manchmal glänzt Gott in diese die Dunkelheit hinein, wenn wir ihm unsere Trauer bringen, und von der Auferstehung und Ewigkeit hören.

### Hoffnungs-Schimmer-Punkte

Es ist der Kern meines Glaubens, ohne den ich nicht dort an den Gräbern stehen könnte. Dass das Leben hier auf Erden nicht endet, sondern Gott uns annimmt und nicht vergisst. Es ist eine leise Hoffnung, die auch die Jünger nach Jesu Tod weitermachen ließ. Und so zünden wir noch weitere Kerzen an: Eine Kerze, für alle, die an einem anderen Ort beerdigt wurden, für die, an die keiner denkt und für alle, die schon länger fehlen. Ein Gottesdienst, um sich zu erinnern, zu trauern und der Hoffnung nachzuspüren. Ein Ort für die Traurigkeit und Trauer, ein Ort für das Erinnern und die Hoffnung auf Ewigkeit. Weil wir von guten Mächten getragen werden, die goldene Hoffnungspunkte im Dunkel schenken. ●

*Sandra Weiss, Pfarrerin*

## 01.10. Dienstag

19.30 Uhr

### Up-Sacker – der inspirierende Kneipenabend

mit Andrea Marquardt, Matthias Leibach  
Ort: „Zum Windfang“, Dalbergstr. 55

## 6.10. Sonntag

11.30 Uhr

**Matinée** mit Klavier- und Kammermusik  
von J.F.X. Sterkel (1750-1817), Matthias  
von Brenndorff (Querflöte), Barbara  
Pöggeler (Violine), Michael Lörcher und  
Johannes Möller (Klavier)

Ort: Kirche St. Jakobus, St.-Jakobus-Platz

## 10.10. Donnerstag

15 Uhr

### DEF-OV

**Vortrag:** Wie erkenne ich „Enkeltrick und  
Schockanrufe“?

**Referent:** Markus Schlemmer, Kriminal-  
direktor

Ort: Kapitelsaal der Christuskirche

## 12.10. Samstag

17.15 Uhr

### Musikalische Abendandacht

Ort: Christuskirche

## 17.10. Donnerstag

19.30 Uhr

### Kirche im Dialog

**Dem Wort auf der Spur** – mit der „Lec-  
tio-Divina“ die Bibel neu entdecken

**Referentin:** Dr. Ursula Silber

Ort: Bachsaal der Christuskirche

## 19.10. Samstag

### Samstagspilgern

Treffpunkt 8.15 Uhr | Ort: ROB 3 /  
Linie 44

Abfahrt 8.25 Uhr bis „Laufach Mitte“,  
Wanderstrecke: 15 km

## 19.10. Samstag

11.15 Uhr

### Beflügelt mit Anne Riegler

Eintritt frei – Spenden erbeten

Ort: Christuskirche

## 20.10. Sonntag

10 Uhr

### Akzent am Sonntagvormittag mit dem Projektchor St. Lukas

Leitung: Karsten Schwind

Ort: St. Lukas, Brunnengasse 2

## 27.10. Sonntag

18 Uhr

### Abendmusik

**Sax4you** - eine musikalische Zeitreise mit  
Sandra Hans, Anja Bickert, Jessica Tuccel-  
la und Ines Moos

Ort: Matthäuskirche

**Zeiten + Orte unserer Gottesdienste:**  
auf der Internetseite des Dekanats –  
QR-Code oder <https://t1p.de/4mqje>



Freitag 15.11. | 18.30 Uhr

Gedenkgottesdienst für verstorbene  
Kinder – das Wunder der Perle



Der Gedenkgottesdienst bietet Eltern, Geschwistern, Angehörigen und Freunden einen Ort zum Trauern und Gedenken. In diesem Jahr widmet sich der Gedenkgottesdienst der Perle. Sie entsteht durch einen Fremdkörper, der in eine Muschel eindringt und sie verletzt. Die Muschel hilft sich, indem sie den Fremdkörper immer wieder ummantelt, bis nach einigen Jahren eine wertvolle Perle entstanden ist.

Ähnlich verhält es sich mit der Trauer. Anfangs ist sie ein Fremdkörper, den man nicht haben möchte. Mit der Zeit wird sie integriert und die Erinnerungen an das verstorbene Kind bleiben als wertvoller Schatz.

Dieser Leitgedanken trägt die Texte und Lieder des Gottesdienstes.

**Einlass ist ab 18 Uhr.**

Vor dem Gottesdienst erhält jeder ein Erinnerungsstück, das nach dem Gottesdienst gerne mitgenommen werden darf.

**Ort:** Christuskirche, Pfaffengasse 13

**03.11. Sonntag**

17 Uhr

**Klavier zu vier Händen**

**Carsten Klomp und Fedra Blido**

Eintritt 15€ / erm. 10 €, Karten über die Theaterkasse und an der Tageskasse

**Ort:** Christuskirche

**05.11. Dienstag**

19.30 Uhr

**Up-Sacker –**

**der inspirierende Kneipenabend**

mit Andrea Marquardt, Matthias Leibach

**Ort:** „Zum Windfang“, Dalbergstr. 55

**10.11. Sonntag**

10 Uhr

**Akzent am Sonntagvormittag**

**mit Lautenmusik aus Renaissance und Barock**

**Leitung:** Dr. Ingo Negwer

**Ort:** St. Jakobus, St. Jakobus-Platz 2

17 Uhr

**Zonta-Benefizkonzert**

Eintritt 20€ / erm. 15 €

**Ort:** Christuskirche

**12.11. Dienstag**

19.30 Uhr

**Kirche im Dialog**

**Vortrag:** Palliativmedizin – ab wann für wen?

**Referent:** Dr. Salefsky

**Ort:** Bachsaal der Christuskirche

**14.11. Donnerstag**

15 Uhr

**DEF-OV Ruth Weiss**

Namensgeberin der Ruth-Weiss-Realschule. Ihr Leben, ihr Versöhnungswerk

**Referentin:** Anni Kropf, Geschäftsführerin Ruth-Weiss Gesellschaft

**Ort:** Kapitelsaal der Christuskirche

**14.11. Donnerstag**

20 Uhr

**Offener Bibliodrama-Treff**

Andrea Marquardt (Bibliodramaleiterin)

Ort: St. Matthäus, Matthäusstr. 16

**16.11. Samstag**

19 Uhr

**Freundeskreis der evang. Akademie Tutzing in Aschaffenburg**

**Festvortrag:** „Suchet der Stadt Bestes“

Ort: Bachsaal der Christuskirche

**17.11. Sonntag**

17 Uhr

**Konzert mit „harmonic brass“**

Eintritt 20€ / erm. 15 €, Karten über die

Theaterkasse und an der Tageskasse

Ort: Christuskirche

**24.11. Sonntag**

17 Uhr

**„Von Gott will ich nicht lassen“ – venezianische Mehrchörigkeit und Consortmusik der Spätrenaissance** mit dem Salvatoris Consort (Ensemble für alte Musik - Blockflöten, Violen da Gamba, Posaunen)  
Eintritt 20 € / erm.: 15 €; **Karten für 3., 17. und 24.11. via Theater- und Tageskasse**  
Ort: Christuskirche

18 Uhr

**Abendmusik**

**Magic of Gospel** - Gospelttime

**Leitung:** Kalli Koch

Ort: Matthäuskirche

**30.11. Samstag**

17.15 Uhr

**Musik zum Weihnachtsmarkt**

**Ökumenische Atempause im Advent** mit dem Posaunenchor der Christuskirche

Ort: Christuskirche

**wöchentlich dienstags**

**10-11.30 Uhr „Erlebnistanzen“**



**Tanzkreis für Senioren**

**Kontakt:** Frau Rüttiger, erreichbar mobil 0163-1984951

Ort: Bachsaal der Christuskirche

**Ausblick 7.6.-14.6.2025:**

**Wanderfreizeit in der Schweiz**



**Wandern im Berner Oberland** – zu Gast bei den Christusträgern in Ralligen am Thunersee. 3 Tagestouren geplant, ca. 6h. Sonst kürzere Touren oder Erholung am See. Keine Kinderbetreuung möglich.

**Informationen:** Dagmar Hoffmann-Knodt  
dagmar.hoffmannknodt@web.de

# Hier finden Sie Hilfe

## Diakonisches Werk Untermain (DWU)

Rossmarkt 27 • 63739 Aschaffenburg  
T 44299-0 • info@diakonie-aschaffenburg.de  
**Spendenkonto: Sparkasse Aschaffenburg**  
IBAN DE 74 7955 0000 0000 0354 44

### Pflege und Wohnen

**Wohn- u. Pflegeheim Matthias-Claudius-Haus**  
Würzburgerstr. 69 • T 382-3

**PflegeWohnen Schöntalhöfe**  
Roßmarkt 25 • T 44299-0

**Ambulanter Pflegedienst/ServiceWohnen**  
Schöntalhöfe, Roßmarkt 27 • T 44299-0

**Einsatzleitung Familienpflege**  
DW Lohr, Helga Wild-Krämer • T 09358 409

### Sozialzentrum Kolpingstraße 7

**Diakonie-Sozialkaufhaus:**  
geöffnet: Montag bis Freitag 10–16 Uhr  
Warenannahme: 8.30–15 Uhr  
Leitung: Wolfgang Grose • T 58075-23  
Verwaltung: Judith Hock • T 58075-21

**Sozialer Dienst:**  
Sebastian Bergmann • T 58075-25  
Cécile Heeg • T 58075-26

**Sozialcafé Metropol:**  
geöffnet: Mo bis Fr 8–15 Uhr • T 58075-24

**Erwerbslosen- und Sozialberatung:**  
Katharina Will, Lucy Heyder • T 58075-22  
**Antragshilfestelle SGBII** (für Menschen aus dem Landkreis AB): T 58075-28

### Beratungsstellen Frohsinnstraße 27

**Flüchtlings- und Integrationsberatung:**  
Kateryna Denk, Nadine Bott • T 3999-50,  
Uwe Holtfreter • T 3999-55, Maha Dost •  
T 3999-11, Lucy Heyder • T 3999-45,  
Astrid Ostendorf • T 3999-60  
**Kirchliche Allgem. Sozialarbeit (KASA)**  
Friederike Dajek • T 3999-40

### Beratungsstellen Heinsestraße 2-4

**Schuldner- /Insolvenzberatung (Landkreis)**  
Büro: Claudia Stoltze-Pfeffer • T 920641-0  
Leitung: Matthias Richter • T 920641-21  
Silke Beyerlein • T 920641-23  
Cora Vorländer • T 920641-24  
**Meine Chance – Jugendberatung (Landkreis)**  
Steffen Eggert T 920641-40 • M 01514-7811924  
Fabian Zeitlinger T 920641-42 • M 0179-1254641

## Evangelisch-Lutherisches Dekanat

Pfaffengasse 13 • 63739 Aschaffenburg  
T 3804-12 • dekanat.aschaffenburg@elkb.de

**Dekan:** Rudi Rupp  
**stellvertretende Dekanin:** Birgit Niehaus  
**Sekretariat:** Ines Hagel, Gabriele Kemnitzer  
**Dekanatskantorat:** KMD Christoph E. Seitz  
T 3804-19  
**Präsidium der Dekanatsynode:** Angelika Huhn, Olaf Nowak

### Evangelische Jugend Untermain – in den Räumen des JuZ

Alexandrastraße 5 • T 369710  
ej-untermain@elkb.de

### Evang.-Lutherische Kirchengemeindeamt

Pfaffengasse 13  
Diakon Fredy Ullmann • T 3804-11

### Seelsorge in Stadt und Land

**Ev. Studierendenseelsorge (Hochschule)**  
Andrea Marquardt, Religionspädagogin  
T 94626 • andrea.marquardt@elkb.de  
**Klinikseelsorge im Klinikum Aschaffenburg-Alzenau**  
Pfarrer Joachim Kunze • T 32-0

### Ökumenische Notfallseelsorge

Im Notfall über die Rettungsleitstelle: 112

### Ökumenischer Kirchenladen „Sinnschätze“

Roßmarkt 30 • T 7933144  
geöffnet: Di bis Fr 11–17 Uhr • Sa 11–14 Uhr  
Pfarrerin Ulrike Gitter • M 0151 51878374  
ulrike.gitter@elkb.de

### Ökumenische Bahnhofsmision

**Hauptbahnhof, Gleis 2**  
Ludwigsstraße 2–4 • T 337134

### Ökumenische Telefonseelsorge

T 0800 1110111 (kostenlos)





Foto, auch Titelbild: Kampagne zur KV-Wahl der ELKB

## Stimm für Kirche

Mach dich auf den Weg  
für diese frischen jungen Gesichter.  
Mach dich auf den Weg  
damit die Zukunft beginnen kann.  
Mach dich auf den Weg und  
hab teil an einer Gemeinschaft  
der Hoffenden und Glaubenden  
Mach dich auf den Weg  
und entdecke den Himmel  
zwischen den Menschen und in den Menschen.  
Mach dich auf den Weg:  
Wähle, gestalte Kirche, Zukunft, Hoffnung.  
Kirche braucht DICH.

Ulrike Gitter